

Bibliothek-Versteigerungen in Frankfurt.

Die Firma Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. versteigert am 28. und 29. Mai zwei bedeutende Privatbibliotheken, die Bibliothek des vor einigen Jahren in Frankfurt verstorbenen Justizrates Dr. J. Liebmann und den zweiten Teil der Nachlaß-Bibliothek Heinrich Stiebel.

Justizrat Dr. Liebmann sammelte wertvolle Bücher aus allen Gebieten in schönen Exemplaren. Am reichhaltigsten erscheint die Abteilung „Weltliteratur“, die sowohl Erstausgaben von deutschen Dichtern, als auch von fremden Autoren enthält. Unter den ersteren von Goethe: „Faust“ (Leipzig, Göschen 1790, Druck ohne Zeilenwiederholung), „Die Leiden des jungen Werther“, „Das römische Carneval“, ferner von Ludwig Achim von Arnim, „Hollins Liebesleben“ (Unikum mit zwei verschiedenen Titelblättern), von Th. A. Hoffmann „Prinzessin Brambilla“, von Lessing „Nathan der Weise“, „Laokoon“ u. v. a., unter den letzteren eine fast vollständige Reihe der Erstausgaben von Dickens, Beaumarchais' „Figaro“ etc.

Besonders wichtig ist die Abteilung „Illustrierte Bücher“, die das „Cabinet Crozat“, die „Caricature“ mit den Illustrationen von Daumier, einen wertvollen Piranesi-Sammelband mit den Carceri, enthält. Als besondere Seltenheiten sind „Les Muses, collection d'estampes en couleurs“, Paris 1789, mit 13 Farbstichen, offenbar ein Unikum, und das Werk von Sergeant, Porträts des grands hommes, femmes illustres mit 192 Farbstichen, zu nennen, ein Buch, das in alten Maroquinbänden, wie sie hier vorliegen, fast unauffindbar ist. Ferner befinden sich in der Bibliothek wertvolle Werke zur Kunstge-

schichte, wie die Jahrbücher der preußischen und österreichischen Kunstsammlungen, die Gründerausgabe der Graphischen Künste usw., außerdem schöne Einbände, Reisewerke, Biographien, Memoiren, Philosophie, Luxusdrucke usw.

Die Bibliothek des im letzten Jahre aus dem Leben geschiedenen Herrn Heinrich Stiebel hat einen ganz anderen Charakter. Sie ist die Sammlung eines Spezialisten, der während seines langen Lebens ca. 46.000 auf Frankfurt im weitesten Sinne des Wortes bezügliche Stücke zusammengebracht hat. Der vorliegende zweite Teil seiner Sammlung umfaßt Americana, Bibliographie, Einbände, Feste und Feierlichkeiten, Judaica, illustrierte Bücher, alte Bücher über Mathematik, Astronomie und Medizin, Reisewerke, Volksbücher usw. Von größeren Seltenheiten heben wir hervor: Die illustrierte Erstausgabe der Goldenen Bulle aus dem Jahre 1485, ein Unikum, das Ausschreiben des Königs Maximilian aus dem Jahre 1489 als Einblattdruck bei Schöffner in Mainz erschienen, das Schwankbuch des Montanus, der Wegkürzer aus dem Jahre 1565. Außerst selten sind auch drei frühe Frankfurter Drucke aus den Jahren 1511 und 1512 von dem Frankfurter Erstdrucker Batt Murner herausgegeben, darunter die beiden wertvollen Judaica, das Tischgebet der Juden in lateinischer und deutscher Uebersetzung. Ueberdies enthält die Sammlung eine größere Anzahl illustrierter Bücher von Amman, Beham, Burgkmair, de Bry, Meran, Weiditz, Solis und anderen und besonders eine Anzahl seltener medizinischer Werke.

Am Schluß wird eine ca. 5900 Nummern umfassende Sammlung Francofurtensien, ebenfalls aus dem Besitze des Herrn Heinrich Stiebel, versteigert.

Die Porzellansammlung Dr. Bischoff.

Die Porzellansammlung des Budapester Arztes Dr. Julius Bischoff, die seit dessen Tode im Budapester Kunstgewerbemuseum ausgestellt war, kam am 11. April im Auktionshause Glückselig in Wien zur Auflösung. Das Interesse an dieser Sammlung, die in Sammlerkreisen gut bekannt war, kam in einer überaus starken Beteiligung zum Ausdruck. Es waren nicht nur Sammler und Händler aus Deutschland, Jugoslawien und der Tschechoslowakei, sondern auch aus den entfernteren Staaten, wie Holland und Frankreich, vertreten.

Zirka 60 Prozent der Sammlung wurden denn auch von ausländischen Sammlern erstanden. Es sind darunter die kostbarsten Stücke, wie die von Kändler modellierten „Vier Weltteile“, die von 1800 auf 4500 Schilling hinaufgetrieben wurden.

Die Preise waren durchwegs sehr gute, die Wiener Bisquitfiguren, z. B. von denen gleiche Modelle in der Auktion Karl Mayer waren, erzielten sogar höhere Preise, als damals.

Nachstehend die Meistgebote (in Schilling):

Meissen.

1 Kavalier mit Mops, Anf. 19. Jahrh.	120
2 Apollo und Daphne, 18. Jahrh.	230
3 Schreibzeug in Form eines Schwanes, 18. Jahrh.	230
4 Pandur, Anf. 19. Jahrh.	230
5 Wachtel in Form einer Deckeldose 18. Jahrh.	280
6 Mädchen mit Gießkanne, 18. Jahrh.	170
7 Mohr	110
8 Pole, 18. Jahrh.	300
9 Putto als Pantalone, Mitte 18. Jahrh.	130
11 Kleiner Papagei, Mitte 18. Jahrh.	1250
12 Kleiner Papagei, Mitte 18. Jahrh.	660
15 Chinese, 18. Jahrh.	600
17 Juno, 18. Jahrh.	320
18 Mutter mit Kind, 18. Jahrh.	610
19 Kavalier als Trommler, 18. Jahrh.	170

20 Das Wasser (aus der Folge der vier Elemente) 1740 bis 1760	310
21 Alter Mann, 18. Jahrh.	430
23 Kirschenerte, 18. Jahrh.	700
25 Bauer mit Hacke, Mitte 18. Jahrh.	250
26 Balalaikaspielerin, 1730 bis 1740	250
27 Bergmann (aus der Folge der Bergleute), 18. Jahrh.	860
29 Bergmann mit Mandoline (aus der Folge der Bergleute), Mitte 18. Jahrh.	860
30 Orientalin, Mitte 18. Jahrh.	410
31 Hofnarr Schiädler, 1730—1740	1050
32 Chinese, 1740—1750	340
33—36 Die vier Elemente von Kändler	3200
37 Jäger, um 1735	840
38 Jägerin, um 1740	1300
39 Kavalier mit Falken, um 1740	780
40—43 Die vier Weltteile, von Kändler	4500
44 Tänzerin, 18. Jahrh.	280
45 Dudelsackbläser, 18. Jahrh.	420
46 Harlekin, 18. Jahrh.	320
47 Tänzer, 18. Jahrh.	460
48 Bauer mit Sense, 18. Jahrh.	340
49 Sämann, 18. Jahrh.	320
50 Bauer mit Hacke, 18. Jahrh.	210
51 Bauer mit Schaufel, 18. Jahrh.	340
52 Sitzender Mops	620
53 Sitzender Feldhase, 18. Jahrh.	340
54 Sitzende Möpsin mit Jungem, um 1740	530
55 Aeffin mit Jungem, 18. Jahrh.	400
56 Dachs, Schwertermarke mit Punkt	330
57 Sitzender Mops, 18. Jahrh.	430
58 Hirsch, Mitte 18. Jahrh.	700
59 Braunbär, 18. Jahrh.	600
60 Hirschkuh, 1730 bis 1740	560
61 Tierhatzgruppe, 18. Jahrh.	500
62 Gluckhenne mit Kücken, 18. Jahrh.	1800
64 Löwe, um 1740, Modell	2800
65 Eichkätzchen, um 1740	550
66 Ein Paar 6 seitige Teeflakons, um 1740	530
67 Teekännchen, um 1730	650
68 Schnäbelndes Taubenpaar, Mitte 18. Jahrh.	500
69 Deckeltopf mit Henkel und vier Klauenfüßen, 18. J.	1400
70 Skaramuz, um 1745	630
71 Harlekin, Mitte 18. Jahrh.	270
72 Skaramuz, um 1735	500